

Vorhabenmeldungen der Initiative Metropolregion Rheinland für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplan

Vorbemerkung

Beim 1. Regiogipfel des Rheinlandes am 22.09.2011 haben die Vertreter der Städte und Kreise das interregionale Konsenspapier „Verkehr im Rheinland“ verabschiedet, das die gemeinsamen Handlungsschwerpunkte der nächsten Jahre aufführt. Das Konsenspapier wurde bei der im Oktober 2011 in Köln stattfindenden Verkehrskonferenz an Herrn Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer mit der Bitte um Unterstützung überreicht.

In dem Konsenspapier wurden die verkehrlichen Problembereiche und die dringlichen Handlungsfelder aufgezeigt, jedoch bewusst keine konkreten Infrastrukturvorhaben und -projekte benannt. Nunmehr geht es darum, für die anstehende Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes (BVWP) die für die Entwicklung der Metropolregion Rheinland herausragend wichtigen Vorhaben und Projekte zu identifizieren, die von den Kommunen und Kammern in der Metropolregion Rheinland gemeinsam und geschlossen gegenüber Bund und Land vertreten werden.

Die hierfür auf der Arbeitsebene der beteiligten Städte und Kreise gebildeten Arbeitskreise und Unterarbeitskreise haben im Dialog den nachstehenden Vorhabenmelde- und Unterarbeitskreise anhand ausgewiesener Kriterien identifiziert und konsensual vereinbart.

Verkehrliche Erfordernisse der Metropolregion Rheinland

Die Metropolregion Rheinland ist eine kraftvolle Wachstumsregion im Westen Deutschlands und in der Mitte Europas liegend. Das Rheinland ist der stärkste Wirtschaftsstandort Deutschlands. Das Bruttoinlandsprodukt liegt bei 246 Mrd. €. Das ist die Spitzenposition im Vergleich zu den anderen Metropolregionen Deutschlands. Jedes 5. der 30 großen DAX-Unternehmen hat seinen Sitz im Rheinland. Im Rheinland sind fast 16.000 große und mittelständische Unternehmen angesiedelt.

Mit 7,4 Mio. Einwohnern ist das Rheinland auch die bevölkerungsreichste Metropolregion Deutschlands und darüber hinaus auch auf längere Sicht noch eine Wachstumsregion. Die aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung NRW prognostiziert bis 2030 ein z.T. über 10%iges Bevölkerungswachstum der großen Städte entlang der Rheinschiene bei leicht abnehmenden Bevölkerungszahlen in den ländlich strukturierten Kreisen der Metropolregion. 2,7 Mio. Beschäftigte arbeiten im Rheinland. Rund 1,5 Mio. Auto-Pendler sind täglich zu Ihren Arbeitsstätten unterwegs.

Das Rheinland hat unter den deutschen Metropolregionen das größte Verkehrsaufkommen, die größte Verkehrsdichte, den größten Kfz- und Pkw-Besatz, den größten ÖPNV-Kundenanteil und laut ADAC die längsten Staus Deutschlands.

Aufgrund der hohen Besiedlungsdichte und der Wachstumsdynamik ist der Verkehr im letzten Jahrzehnt zu einem der wesentlichsten Faktoren für die Entwicklung der Standortqualität für Wirtschaft und Wohnen/Leben geworden. Bund und Land müssen gemeinsam stärkere Anstrengungen unternehmen, um den täglichen Verkehrs-

kollaps auf den Autobahnen im Großraum Köln/Düsseldorf und die auf den verkehrlichen Hauptrelationen zu den Metropolkernen Düsseldorf und Köln immer unzumutbarer werdenden Verhältnisse für die Bahnnutzenden aufzulösen oder zumindest nachhaltig zu entschärfen bzw. verbessern.

Es bedarf zügiger und kräftiger Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur im Rheinland. Ohne kräftigen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sind im Rheinland keine Verlagerungen von der Straße auf die Schienen und Wasserwege im Personen- und Güterverkehr möglich. Die bestehende hohe Gleisbelegung und zunehmende Konkurrenz zwischen Fern-, Güter- und Nahverkehr um Gleistrassen stören immer stärker die Betriebsabläufe im Schienenverkehr und damit die Zuverlässigkeit des Systems Bahn. Mangelnde Schieneninfrastruktur ist ein Hemmschuh für die Weiterentwicklung und Prosperität des Wirtschaftsstandortes Rheinland/NRW/Deutschland.

Die Metropolregion Rheinland ist besonders von den stark anwachsenden Hinterlandverkehren der ZARA-Häfen in Belgien und den Niederlanden betroffen. Das Rheinland ist Haupttransitland der stark ansteigenden Güterverkehrsströme von den immer weiter ausgebauten ZARA-Nordseehäfen (Zeebrügge, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam) in das europäische Hinterland. Über die Nordseehäfen wird 80% des europäischen Außenhandels abgewickelt und über verschiedene Güterstrecken innerhalb Europas verteilt. Eine der wichtigsten europäischen Gütertransportachsen ist die Verbindung (Rom-) Genua-Rotterdam. Durch den Ausbau transalpiner Eisenbahntunnel wird sich der Güterverkehr auf der Rheinschiene in den nächsten 10 Jahren drastisch erhöhen. Die aus dem Bundesverkehrswegeplan abgeleitete Verkehrsprognose sagt daher für das Rheinland bis 2025 eine deutliche Zunahme der Gesamtgüterverkehrstransportleistung (Binnen-, Quell-, Ziel- und Transitverkehr) von insgesamt 69% voraus, wobei die Güterverkehrstransportleistung im Transitverkehr auf der Straße voraussichtlich um 129%, auf der Schiene um 69 % und auf der Wasserstraße Rhein um 36% zunehmen wird. Allein zwei der geplanten europäischen Gütervorrangstrassen queren diese Region. Sofern die Schienenstrecken und die Wasserstraße Rhein nicht adäquat zu den erwarteten Gütermengen ausgebaut werden, werden diese Warenströme das bereits heute hoch belastete Fernstraßennetz weiter belasten, das Verkehrssystem zum Erliegen bringen und die innerregionalen Verkehre auf das nachgeordnete Straßennetz verdrängen verbunden mit negativen Folgen für die Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes Rheinland und die Umweltsituation.

Zu berücksichtigen ist ferner, dass insbesondere in der hochverdichteten Siedlungsachse entlang des Rheins bei allen Verkehrsprojekten ein erheblich größerer Planungs- und Finanzierungsaufwand zu leisten ist als in allermeist weniger verdichteten Regionen oder solitären Verdichtungsbereichen.

Die Mittelzuweisungen des Bundes für den Ausbau und die Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur und die Betriebsleistungen im SPNV im Rheinland und NRW müssen diesen strukturellen Besonderheiten weitaus stärker Rechnung tragen als es bislang der Fall war. Insbesondere der BVWP muss stärker und zügiger die verkehrsinfrastrukturellen Erfordernisse des Rheinlands und NRWs aufgreifen und zur Umsetzung bringen.

Die Anmeldung der Metropolregion Rheinland zum BVWP konzentriert sich daher auf Vorhaben, die

- von allen Beteiligten der Metropolregion Rheinland (Kommunen und Kammern) geschlossen getragen und unterstützt werden,
- die überregionale, strategische Bedeutung für das Rheinland und darüber hinaus und
- einen hohen Verkehrswert haben.

Mit höchster Priorität sind überschaubare Vorhaben benannt worden, die in kurzer Zeit planerisch und finanziell realisierbar und baulich umsetzbar erscheinen. Diese ausgewählten Vorhaben sind prädestiniert die Zuverlässigkeit des Verkehrsablaufs in den Netzen zu erhöhen sowie Stör- und Stauanfälligkeiten zu senken. Besonderes Augenmerk ist auf Engpassbeseitigungen in den Netzen gelegt worden.

Um eine Beschleunigung der Vorhabenumsetzung zu gelangen, ist es wichtig, neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Lärmschutz bei Neu- und Ausbaivorhaben zusätzliche Mittel im Rahmen der Lärmsanierung für die bestehenden Streckenteile bereitzustellen. Bei einer weiteren Verdichtung der Verkehre im Bestand ist zur Erreichung einer ausreichenden Akzeptanz bei den betroffenen Anwohnern ein forcierter Ausbau des sanierenden Lärmschutzes erforderlich.

Mit dem Eisernen Rhein wird auch ein Vorhaben für den Infrastrukturausbau angemeldet, das strategisch für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung von besonderer Bedeutung ist, jedoch planerisch und politisch noch vertiefend aufgearbeitet werden muss. Bei der Trassenfindung sind die Interessen der betroffenen Gebietskörperschaften hinreichend zu berücksichtigen.

Vorhabenanmeldungen für den Bereich Schienenverkehr

1. Betuwe-Linie:
ABS Emmerich – Wesel – Oberhausen:
Dreigleisiger Ausbau (Blockverdichtung und elektronisches Stellwerk gehen bereits ab 2013 in Betrieb)
2. Rhein-Ruhr-Express (RRX):
ABS Duisburg – Düsseldorf/Benrath:
sechsgleisiger Ausbau
ABS Düsseldorf/Benrath – Köln/Mülheim:
durchgängiger viergleisiger Ausbau (Engpassbeseitigung im Bereich Leverkusen - Langenfeld)
3. Ausbau des Bahnknotens Köln
Die Untersuchung des NVR zum Bahnknoten Köln umfasst 15 Einzelmaßnahmen. Es besteht Einvernehmen, dass das abgestimmte Maßnahmenbündel BVWP-relevanter Maßnahmen mit Ausnahme der Maßnahme Nr. 15 Verbindungsstrecke „Rheydter Kurve“ für den BVWP als Gesamtpaket angemeldet werden soll.
4. ABS Venlo - Viersen: Zweigleisiger Ausbau Kaldenkirchen – Dülken
5. ABS Mönchengladbach-Köln: Engpassbeseitigung Mönchengladbach-Rheydt - Odenkirchen
6. Zusätzliches durchgehendes 3. Gleis Köln - Aachen
(Vorhaben ist als eigenständige Maßnahme dargestellt, da die NVR-Untersuchung nur kleinere Teilmaßnahmen enthält.)
7. ABS / NBS (Roermond) – Grenze D/NL - Mönchengladbach–Rheydt (Eiserner Rhein)
Dingliches strategisches Vorhaben des weiteren Bedarfs

Vorhabenanmeldungen für den Bereich Straßenverkehr

1. Verbindung Rheinschiene – mittleres Ruhrgebiet:
A 44 Neubau AK Ratingen/Ost – AS Heiligenhaus/Hetterscheidt (bei Velbert)

2. Kölner Autobahnring
Ausbau und Erweiterung aller AK im Zuge des Autobahnringes Köln
A 3 AS Leverkusen – AK Leverkusen: Ausbau auf 8 Fahrstreifen
3. A 1 AS Blankenheim – AS Adenau (Lückenschluss NRW-Rheinland Pfalz)
4. A 59 Bonn – Rhein-Sieg: Ausbau auf 6 Fahrstreifen
5. A 59 Bonn – AD Sankt Augustin: Ausbau auf 8 Fahrstreifen
6. A 57 Köln – Kamp-Lintfort: Kompletausbau auf 6 Fahrstreifen
7. A 52 AK Neersen – AK Mönchengladbach: Ausbau auf 6 Fahrstreifen
8. A 61 Kaldenkirchen – Rheinland-Pfalz: Ausbau auf 6 Fahrstreifen
vordringlich A 61 AK Mönchengladbach – AK Wanlo
9. A 44 AK Neersen - KR-Forstwald: Ausbau auf 6 Fahrstreifen
10. Ausbau der A 46 zwischen Westring und AK Sonnborn: Fortführung des 6-streifigen
Ausbaus der A 46 bis zum Anschluss an das Sonnborner Kreuz und den Abzweig
zur L 418
11. A 1 AK Köln-West – AD Erfttal: Ausbau auf 6 Fahrstreifen
12. Rheinquerung in Höhe Köln-Godorf/Niederkassel: Verbindung von A 553 zur A 59
13. Stärkung der Ost-West-Achse im Süden der Metropolregion Rheinland: Die Konkretisierung der Maßnahme erfolgt durch den Interkommunalen Arbeitskreis bis Ende 2012. .

Bundeswasserstraßen:

1. Rhein: durchgängige Fahrrinntiefe von 2.80 m bis Bonn
Dringliche strategische Maßnahme des weiteren Bedarfs

Verfahrensgang und weiteres Vorgehen

Der aktuelle BVWP hat eine Laufzeit bis 2015. Die Anmeldungen der Vorhaben und Projekte für den BVWP läuft formal über die Länder. Die Länder melden Ihre Vorschläge für den Infrastrukturausbau dem Bund. Der Bund bewertet die Vorschläge einem gesetzlich vorgegebenen Bewertungsverfahren und stellt daraus die Ausbaubedarfspläne für Schienen und Straße auf. Das Bundesverkehrsministerium hat das Anmeldeverfahren für den neuen BVWP im Frühjahr 2012 gestartet. In dem Verfahren werden die Bundesländer und über die Bundesländer die Bezirksregierungen, Gebietskörperschaften und Verbände an der BVWP-Aufstellung beteiligt.

Die Arbeitsgruppe Verkehr der Metropolregion hat im Februar 2012 zur Vorbereitung auf das bevorstehende Anmeldeverfahren eine Unterarbeitsgruppe eingerichtet, die die Aufgabe erhalten hat, eine konsensfähige Vorschlagsliste für die Vorhabenanmeldung zum BVWP zusammenzustellen. Sie soll ausschließlich die aus Sicht der gesamten Metropolregion wichtigsten Verkehrsprojekte der nächsten Jahre umfassen und kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Insofern ist diese Vorhabenanmeldeliste der Initiative Metropolregion Rheinland auch nicht als Konkurrenz, sondern als Grundlage für die Beratungen der Regionalräte in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln zu verstehen.

Am 15.06.2012 hat die Arbeitsgruppe Verkehr die vorliegenden Vorhabenanmeldungen der Initiative Metropolregion Rheinland zum BVWP beraten und abgestimmt. Einvernehmlich wurde die Empfehlung an die Mitglieder der Initiative Metropolregion Rheinland ausgesprochen, den jeweils zuständigen Bezirksregierungen die vorliegenden Vorhabenanmeldungen als Stellungnahme und Projektvorschlag zuzustellen. Den Akteuren der Initiative Metropolregion Rheinland ist es freigestellt, zu-

sätzlich zu den gemeinschaftlich getragenen Vorhabenanmeldungen zusätzliche Stellungnahmen und Vorhabenanmeldungen vorzunehmen. Aufgrund der eng gesetzten Termine konnte leider keine Beratung und Willensbekundung des Regiogipfels Rheinland stattfinden.

Parallel zur Aufstellung der Vorhabenliste für den BVWP werden von der Arbeitsgruppe Verkehr der Initiative Metropolregion Rheinland z.Z. auch Vorhabenvorschläge für den Landesverkehrsinfrastruktur-Bedarfsplan erarbeitet. Hierfür liegen das Aufstellungsverfahren und die Terminplanung seitens des Landes jedoch noch nicht fest.

Die Arbeitsgruppe Verkehr ist sich einig, dass wichtige verkehrliche Ziele und Maßnahmen für das Rheinland auch jenseits der reinen Infrastrukturvorhaben vorangebracht werden müssen. Um die Möglichkeiten des Mobilitäts- und Verkehrsmanagements für das Rheinland wirkungsvoll zu beraten und umzusetzen, hat sie die Unterarbeitsgruppe "Strategische Verkehrsplanung" eingesetzt.

